

Kurzinfo Transfer-21 – Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

Transfer-21 greift seit dem 01. August 2004 die Ergebnisse des BLK-Programms „21“ – Bildung für eine nachhaltige Entwicklung auf. Am 1. Juni 2004 hat der Ausschuss Bildungsplanung der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) dem Transferkonzept zugestimmt. Damit kann die nachhaltige Bildung mit 10 Millionen Euro für vier Jahre gefördert werden. Der Bund und die beteiligten Länder werden zu gleichen Teilen die Kosten tragen.

Transfer-21 löst das BLK-Programm „21“ ab. Das BLK-Programm „21“ trat 1999 mit dem Ziel an, die Bildung für eine nachhaltige Entwicklung an allgemeinbildenden Schulen systematisch zu erproben, auf diese Weise die Nachhaltigkeitsthematik in die Schulen zu bringen und die Qualität des Unterrichts generell zu verbessern. Nachhaltige Bildungsziele und –inhalte, innovative und interdisziplinäre Lernorganisationen sowie neue Lernformen wurden in diesem Kontext entwickelt und praktiziert. Rund 200 Schulen aus 15 Bundesländern haben an dem Projekt teilgenommen und in 27 Netzwerken erfolgreich miteinander kooperiert. Öffnung von Schule und damit Verknüpfung von schulischen und außerschulischen Aktivitäten, beispielsweise in den Kommunen und im Kontext lokaler Agenden oder in Form von nachhaltigen Schülerfirmen, spielten eine große Rolle.

Es liegen 56 Unterrichtsmaterialien zu Themen der Nachhaltigkeit vor, es wurden zahlreiche Handreichungen über die Organisation nachhaltiger Bildung an Schulen erstellt und eine Reihe erprobter Lehrerfortbildungskonzepte erarbeitet. Für besonders relevante Themen und Methoden wurden Multiplikatorenprogramme aufgelegt, in denen sich Lehrer oder Mitarbeiter der Landesinstitute und außerschulische Partner als Fortbildner qualifiziert haben. Darüber hinaus sind Empfehlungen für „Richtlinien zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ entstanden, die den Kultus- bzw. Schulministerien der Länder zur Aufnahme in die Rahmenrichtlinien zur Verfügung stehen. Somit existieren eine Fülle von Schulen und Netzwerken, Materialien und Konzepten, die auf die Weiterverbreitung warten.

Diese Aufgabe nimmt Transfer-21 wahr. Mit Transfer-21 kann nun die Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in allgemein bildenden Schulen breit gestreut und verankert werden. Dabei konzentriert sich der Transfer auf folgende Aufgaben:

- Die Expansion auf 4500 Schulen bzw. 10% der Schulen der beteiligten Länder bis 2008, um die Inhalte des BLK-Programms „21“ weiter in die schulische Regelpraxis zu integrieren. Dies soll über eine breite Streuung der entstandenen Materialien, ein breites Internetangebot, die Nutzung der am Programm beteiligten Schulen als Kernschulen, durch Fortbildungsveranstaltungen, Tagungen und ganz wesentlich durch Kampagnen (z.B. Umweltschule in Europa, Agenda-Schule, GLOBE etc.) geschehen.
- Den Ausbau von dauerhaften Beratungs- und Unterstützungsstrukturen z.B. über Umweltbildungsbeauftragte, Agendabeauftragte etc. Diese Akteure sollen umfassend und systematisch weiterqualifiziert werden.
- Eine umfassende Fortbildung von Multiplikatoren, so dass in jedem Bundesland ein Personenkreis mit hoher Expertise verfügbar ist. Als Multiplikatoren kommen in erste Linie Personen aus Qualifizierungs-, Fortbildungs- und Unterstützungseinrichtungen in Frage (z.B. Landesinstitute, Umweltbildungszentren, Lokale Agenda-Büros etc.).

- Neu ist die Ausweitung auf Grundschulen und Ganztagschulen. Das Modellprogramm hat sich zwischen 1999 und 2004 auf die Sekundarstufe I und II konzentriert. Für die Grundschule liegen zwar Materialien und auch fachliche Konzeptionen vor, um diese Schulstufe mit einzubeziehen, derzeit existieren jedoch noch erhebliche Umsetzungslücken. Allerdings ist das Interesse an der Nachhaltigkeit in den Grundschulen auch mit Blick auf die neuen Curricula außerordentlich groß. Für diese Schulstufe werden gesonderte Leistungen erbracht, wie z.B. gesonderte Webseiten, Veranstaltungen, Materialsammlungen und Selbstevaluationskonzepte. In Bezug auf die Ganztagschulen bietet sich die Möglichkeit, die Bildung für eine nachhaltige Entwicklung im Nachmittagsbetrieb auch in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern anzubieten. Das Angebot kann dabei an das Vormittagscurriculum anknüpfen. Im Transfer sollen die Angebote systematisch erfasst, gute Praxisbeispiele verbreitet und die Qualität des Angebots verbessert werden.
- Durch Kooperation mit Universitäten, Studienseminaren und Landesinstituten soll die Lehrerbildung in den Transfer miteingebunden und genutzt werden.

So wird durch das Zusammenwirken von Schulen, Multiplikatoren, Universitäten und Studienseminaren in regionalen und/oder landesweiten Kompetenznetzwerken eine besondere Form des Transfers realisiert, von der man sich Synergieeffekte (etwa Stabilisierung der Netzwerke, Thematische Weiterentwicklung, Bedarfsorientierung etc.) erhofft.

Für die länderübergreifende Zusammenarbeit wird eine Webseite zu einem zentralen Server ausgebaut, der eine Vielfalt an Materialien, Informationen aber auch Austauschmöglichkeiten bietet. Auch eine besondere Webseite für Schüler zur Information und zum gegenseitigen Austausch wird erstellt.

Koordiniert wird Transfer-21 wie das ausgelaufene BLK-Programm „21“ im Institut für Erziehungswissenschaftliche Zukunftsforschung an der Freien Universität Berlin, geleitet von dem Erziehungswissenschaftler Prof. Dr. Gerhard de Haan.

Folgende Bundesländer beteiligen sich bisher: Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Schleswig-Holstein und Sachsen-Anhalt (Details s. Übersicht nächste Seiten).

Wenn wir Sie neugierig gemacht haben, Sie weitere Informationen erhalten oder mitmachen möchten, dann kontaktieren Sie doch einfach unsere Ansprechpartner in den Ländern (siehe Übersicht nächste Seiten), besuchen Sie unsere homepage www.transfer-21.de oder wenden sich an uns: Freie Universität Berlin, Arbeitsbereich Erziehungswissenschaftliche Zukunftsforschung, BLK-Programm Transfer-21, Koordinierungsstelle, D-14195 Berlin, Arnimallee 9, Tel.: 030/83852729 oder -56449, E-Mail: info@transfer-21.de.